

Ö: Jungstier-Angebot leicht rückläufig; Eu: lebhaftere Nachfrage bei Schlachtrindern

Die Nachfrage bei Schlachtrindern bleibt EU-weit bei einem begrenzten Angebot lebhaft. Bei männlichen Schlachttieren übersteigt meist der Bedarf das vorhandene Angebot. Die Preise sind stabil bis nochmals leicht anziehend. Regional unterschiedlich ist die Nachfrage bei weiblichen Schlachtrindern, das Angebot kann meist zu unveränderten Konditionen problemlos abgesetzt werden.

In Österreich ist das Angebot laut Rinderbörse bei Jungstieren leicht rückläufig, die Nachfrage bleibt rege, die Preise steigen nochmals geringfügig an. Bei weiblichen Schlachtrindern geht die Menge ebenfalls etwas zurück. Die Nachfrage bleibt rege und die Notierungen tendieren nach einer längeren stabilen Phase wieder nach oben. Bis Redaktionsschluss lag für Jungstiere, Kühe und Kalbinnen noch keine preisliche Einigung mit der Schlachthofwirtschaft vor. Bei Schlachtkälbern ist das Angebot etwas höher; die Nachfrage bleibt rege, die Notierungen liegen stabil zwischen EUR 5,48 und 5,80 in der Handelsklasse R2/3. Für Bioschlachtkälber erwartet die Rinderbörse steigende Erlöse, die zwischen EUR 6,43 und 6,60 je kg liegen dürften.